



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
109 (1899)**

137 (20.5.1899) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-79007](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-79007)

# General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:  
"Journal Mannheim."  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2870.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonne 20 Pfg.  
Die Reklamen 30 Pfg.  
Einzel-Nummern 5 Pfg.  
Doppel-Nummern 10 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Ernst Otto Foy,  
für den lokalen und acad. Theil:  
Ernst Müller,  
für den literarischen:  
Karl Aylert,  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. F. Haas'schen Buch-  
druckerei,  
(Erlöher Mannheimer Topograph.  
Anstalt.)  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Büchervertriebsvereins  
häufiglich in Mannheim.

Nr. 137.

Samstag, 20. Mai 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

### Erstes Blatt.

#### Von der Abrüstungskonferenz.

Man sagt wohl, die Niederländer, von uns erst seit etlichen Jahrhunderten getrennte Niederdeutsche, die sich eigenartig entwickelten, seien ein schweigsames und keineswegs sehr interessantes Volk; ja, sie waren starrköpfig, gebulbig und unerschütterlich, fleißig und „nehrig“, vielleicht hier und da zu sparsam und kleinlich, immerhin aber besaßen sie eine ganze Reihe musterhafter Eigenschaften, vor Allen eine geradezu großartige Vaterlands- und Freiheitsliebe und eine nationale Begeisterung, die heute noch zum Vorbild dienen kann für alle Völker und Zeiten.

In ihrem Lande findet jetzt die große Friedenszusammenkunft oder Abrüstungskonferenz statt, von der in den letzten Monaten so viel die Rede war, in einem geschichtlich bedeutenden Schloße, mit großer Feierlichkeit und in ernster Würde. Und merkwürdig! Gerade diejenigen, die am weitesten nach links stehen, denken am wenigsten an die Bestrebungen, die dort ein Echo finden sollen. Der holländische Sozialdemokratenhauptling Domela Nieuwenhuis hielt eine Protestversammlung gegen die Abrüstungskonferenz und sagte u. A., er protestiere gegen die Friedens-Konferenz, weil der Friede nur möglich sei durch Einigung der Völker. Es sei eine Heuchelei, wenn die heutigen Machthaber sich zu Friedensbestrebungen vereinigen, während sie zugleich den Militarismus aufrecht erhalten. Auf diese Weise spielen sie mit den Völkern und die ganze Friedenskonferenz sei nur ein Sport.

Und noch ein Anderer, ein Apostel des Friedens, der russische Graf Leo Tolstoi, ist gegen die Friedenskonferenz aufgetreten, er hält sie für gering und unbedeutend und verläßt sie. Er sagt u. A.: Diese Konferenz kann nichts Anderes sein, wie eine von den heuchlerischen Veranstaltungen, deren Zweck es ist, nicht nur keinen Frieden und keine Verminderung der Kosten des Militarismus herbeizuführen, sondern im Gegentheil, die den Zweck verfolgen, dieses Uebel vor den Menschen zu verhüllen, indem sie, um uns von diesem Uebel zu erlösen, offenbar falsche Mittel vorschlagen, um dadurch die Augen der Menschen von dem einzigen Rettungsmittel abzuwenden.

So lange es noch Heere gibt, sind sie notwendig, um, wenn auch nicht neue Eroberungen zu machen, so doch jedenfalls um dasjenige mit Gewalt festzuhalten, was einmal durch Gewalt erworben ist.

Die Regierung kann in der inneren Verwaltung sehr viel thun; sie kann das Volk befreien, aufklären, bereichern, Wege und Kanäle bauen, Wästen kolonisieren, öffentliche Arbeiten anordnen, aber eines kann sie nicht thun, sie kann ihre Militärmacht nicht verringern.

Die Frage von der aus Gewissensbedenken erfolgten Weigerung Einzelner, die Militärpflicht zu erfüllen, kann die Konferenz auch deshalb nicht beschäftigen, weil eine willkürliche Verringerung der Truppenzahl die Grundlagen der Macht jeder Regierung untergraben würde.

Die Konferenz kann dem Volk nur Sand in die Augen streuen und das einzige Rettungs- und Befreiungsmittel verschleiern.

So Graf Tolstoi. Vielleicht ist aber das Resultat der Konferenz ein besseres, wenn man die Ziele nicht so hoch steckt. Jedenfalls wird die Zusammenkunft werthvolle Verhandlungen in Bezug auf den Schutz des Privatguthums, auf humanere Kriegsführung und eine Ausdehnung der Bestimmungen der Genfer Konvention zeitigen.

Es liegen noch folgende Depeschen und Nachrichten vor:  
Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Graf Münster und der holländische Jonker van Karnebeek, ehemaliger holländischer Minister des Aeußeren und Mitglied der Zweiten Kammer, gewählt.

Präsident Mc Kinley sandte an den russischen Zaren „seine herzlichsten Glückwünsche zur Eröffnung der Konferenz im Haag, welche der erleuchteten hochherzigen Initiative Ew. Majestät entsprungen ist.“

Die Königin und die Königin-Mutter gaben am Mittwoch den Mitgliedern der Friedenskonferenz eine Soiree im großen Saale des Schlosses. Die Antwort des Kaisers von Rußland auf das Huldigungstelegramm der Friedenskonferenz wird in der heutigen Sitzung verlesen werden.

In der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz wird der Vorsitzende Baron v. Staal eine Ansprache halten, worin er den Zweck der Konferenz darlegen und mehrere Punkte des Programms erläutern wird. Nächsten Mittwoch veranstaltet die Königin Wilhelmina zu Ehren der Abgeordneten einen Empfang, zu dem 500 Einladungen ergangen sind.

Die „Rosoje Wremja“ äußert in einem Leitartikel, die „Rozbd. Wg.“ sei das erste welturopäische Organ, welches auf das Wärmste die auf die hochherzige Initiative des Kaisers Nikolaus eröffnete Friedenskonferenz begrüßt. Der Ton der Begrüßung lasse auf die bestimmte Absicht der deutschen Regierung schließen, das vom Kaiser von Rußland angeregte große und heilige Werk zu fördern. Wenn sich auch Deutschland, dem Beispiele Rußlands folgend, entschliesse, die Schreden des Krieges durch vorzügliche Vereinbarungen und Ausgleich zu mindern, sei

die Aufgabe der Lösung einen Schritt näher gebracht. — Die „Rosoje“ beginnen eine Reihe weit angelegter, der Friedens-Idee gewidmeter Artikel, beleuchten die historische Entwicklung der Friedensidee, machen praktische Vorschläge und besprechen Stead's Broschüre „United States of New Europe“ kritisch. Der „Sirel“ meint, wie bescheiden auch die Ergebnisse der Konferenz sein mögen, der moralische Sieg Rußlands sei unzweifelhaft.

#### Die Kanalvorlage.

Die Diskussion über das Schicksal der Kanalvorlage dauert in verschiedenartigem Sinne fort. Jedenfalls ist das letzte Wort noch nicht gesprochen, eine Verständigung scheint wohl möglich. Darauf deutet auch das Verhalten des Centrums hin, dessen maßgebende Blätter wiederholt betonen, daß aus der Zusammenlegung der Kommission noch kein auch nur einigermaßen zuverlässiger Schluß auf die Stürke der Freunde und Gegner der Kanalvorlage im Plenum des Abgeordnetenhauses und damit auf das endgültige Schicksal der Kanalvorlage gezogen werden könne. Und wenn auch die Mehrheit gegen die Kanal-Vorlage in der Kommission eine so große war, so ist damit doch nicht entschieden, daß im Plenum eine wenn auch nur kleine Mehrheit gegen die Kanal-Vorlage sich finden werden.

In einer Besprechung der Kanalvorlage bringt die „Post“ gegenüber dem Hinweis anderer Blätter auf eine mögliche PreSSION seitens der Regierung auf die Beamten und sonstige Mitglieder der beiden konservativen Fraktionen folgende Anekdote aus der Geschichte des preussischen Parlamentarismus, für welche dem genannten Blatt die Verantwortung gelassen werden muß:

„Graf Frey Eulenburg sah sich, als Herr v. Meyer-Kensowalde ihm im Abgeordnetenhause in seiner bekannten drastischen Art einmal sehr energisch Opposition gemacht hatte, beizogen, ihn darauf aufmerksam machen zu lassen, daß für einen Landrath eine so scharfe Form der Kritik an der Politik seines vorgelegten Ministers nicht geeignet erscheine. Herr von Meyer ließ dem Sendboten gegenüber an den Minister die aus dem Munde von Verklungen bekannte Einladung ergehen, der Niemand zu folgen braucht; worauf Graf Eulenburg, als ihm der Erfolg seiner Sendung mitgeteilt wurde, in die Worte ausbrach: „Ich habe es doch immer gesagt, der Meyer ist ein anständiger Kerl.“

#### Handelskammerberichte.

Die Leipziger Handelskammer sagt in ihrem Jahresberichte: Die Unsicherheit der politischen und sonstigen Zustände in anderen Staaten und die Unsicherheit darüber, wie sich in Zukunft das handelspolitische Verhältnis Deutschlands zu denjenigen Ländern gestalten wird, welche für seinen Export in erster Linie von Bedeutung sind, haben hemmend und lähmend auf die überseeischen Handelsbeziehungen gewirkt. Dringend muß daher gewünscht werden, daß das jetzige Handelsprovisorium mit England sich baldigst zu einem festen, beide Staaten befriedigenden Handelsvertrage ausbilde und daß es ebenso gelingen möchte, mit denjenigen englischen Kolonien, für welche dieser Vertrag nicht zugleich von dem Mutterlande abgeschlossen werden kann, eine Verständigung herbeizuführen.

In dem Dillenburg'schen Jahresbericht heißt es: „Das Jahr 1898 war im Ganzen ein günstiges, sowohl für Handel und Industrie, als auch für Landwirtschaft. Alle Industriezweige waren gut beschäftigt und die Erzeugnisse derselben fanden schlanen Absatz. Von dieser günstigen Geschäftslage zogen nicht allein die Unternehmer Vortheil, sondern auch die Lebenslage der Arbeiter hat durch die außerordentliche Steigerung der Löhne eine wesentliche Besserung erfahren.“

In wirtschaftlicher und sozialer Beziehung ist das Umkreis der vielen Festlichkeiten zu beklagen. Es vergeht fast kein Sonntag, an welchem nicht irgend ein Fest gefeiert wird. Dabei bewendet es aber selten bei dem Sonntag, sondern sehr häufig wird der Montag, mitunter auch noch der Dienstag gefeiert. Hierdurch wird an diesen Tagen ungewöhnlich viel und leichtfertig Geld ausgegeben, und es entgeht den Leuten auch der Verdienst für diese Zeit, die großen Nachtheile in sittlicher und sozialer Beziehung gar nicht gerechnet. Wir möchten wünschen, daß von Seiten der Behörden diesem Mißbrauch durch Einschränkung der Festlichkeiten gesteuert würde.“

#### Eine Zukunftspantastie.

In einer Pariser Monatschrift schreibt der Franzose Bérard, England drohe große Gefahr von Hamburg. Heute schon liegt diese Stadt, seit der Nordostkanal eröffnet ist, an der Mündung der Ostsee; wenn erst der Mittelkanal gebaut ist, der selbst nur ein Stück eines ganzen Systems von Wasserstraßen darstellt, so wird Hamburg mit Schlesien und Westfalen in direkte Verbindung treten, das heißt mit den Mittelpunkten des Berg- und des Kohlenbaus, und es wird dann werden, was es heute noch nicht ist, ein Schiffungsplatz für Eisen und Kohlen. Der Mittelkanal wird dieselbe Wirkung für Deutschland haben, welche die Eisenbahnen für England hatten: die Industrie

wird das ganze Mittelband bedecken. Berlin und Meisen sind heute schon für Glas und Porzellan furchtbare Nebenbuhler Birmingham's und der Proteries; sie haben ihre Erzeugung seit 10—20 Jahren verdoppelt, ja verdreifacht. Ein Tag wird kommen, wo ganze Flotten auf die Rais von Hamburg die Erzeugnisse eines stets wachsenden Gewerbestandes und einer ohne Raft vervollkommenen Landwirtschaft ausschütten werden; aus dem Herzen von Polen, Böhmen und Thüringen wird Alles nach Hamburg hinab strömen. Ja eine Zeit wird kommen, wo die Schifffahrt bis zur Donau und Theiß durchgehe und das schwarze Meer erreichen wird. Dann wird Hamburgs Einfluß von der Ost- und Nordsee bis zum Mittelmeer reichen; der Mittelpunkt der germanischen Welt, wird es der große Hafen von Mitteleuropa, das Venedig des Nordens werden, und was wird dann aus dem verlassenen Lager von London u. Liverpool werden? Deutschland sieht diese Zeit vorher u. deshalb hat es für seine Kohle einen andern Handelsplatz gerade gegenüber von England geschaffen: der Rhein, auf hunderte von Kilometern schiffbar, ist ein riesiger Hafen geworden von Mannheim bis nach Rotterdam hinab, wo eine fast ununterbrochene Linie von Rais und Docks sich hingiebt. Dort der Rheinschiffahrt hat Deutschland die Abhängigkeit von der englischen Kohle und dem englischen Eisen gebrochen; wenn früher die Kohlen von Corbiß und Newcastle herüberkamen, so macht heute umgekehrt die westfälische Kohle in London selbst der englischen einen gewaltigen Wettbewerb, und aus der Ostsee verschwindet letztere mehr und mehr. In Hamburg wurden 1880 erst 338 000 westfälische Tonnen gegen 1 Million englische ausgeladen; 1898 hat die erstere mit 1 800 000 Tonnen die englische mit 1 400 000 weit hinter sich gelassen. Die westfälische Kohlenbeförderung ist in 40 Jahren von 4½ Millionen Tonnen auf fast das Zwösfache, auf 48½ Mill. gestiegen.

#### Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser hielt gestern früh eine Besprechung der Oberbefehlshaber der Garnison ab. Beim Besuchen der Landwehrbatterie wurde der Kaiser von Hunderten von Schülern begrüßt, denen freigegeben war.

Die Kaiserin wird der feierlichen Eröffnung des Kongresses für Bekämpfung der Tuberkulose am 24. Mai im Plenarsitzungs-Saale des Reichstags persönlich beizuwohnen, desgleichen die Großherzogin von Baden und die Großherzogin von Sachsen-Weimar.

Der König von Württemberg begibt sich am 28. d. M. nach Ulm zur Abreise am Donauschiffahrtstag.

Das Kaiserpaar gedenkt heute früh im Neuen Palais bei Potsdam einzutreffen und dort während der beiden Pfingsttage zu verweilen.

Der Geheimen Kirchenrath, Professor Dr. Friede in Leipzig, bezieht gestern sein 25jähriges Jubiläum als Vorsitzender des Centralvorstandes der Gustav Adolf-Geselle. Aus diesem Anlaß wurden ihm zahlreiche Ehrungen zu Theil. Im Namen des Centralvorstandes überreichte Oberbürgermeister Georgi eine Adresse, in welcher der hohen Verdienste Friede's gedacht ist.

#### Gestorben sind:

Der Professor der Pathologie und Pathogenetik Ludwig Strümpell in Leipzig, ein hervorragender Vertreter der Herbart'schen Philosophie. — Der Generalmajor a. D. Frh. v. Burg, früher Kommandeur des 9. Feldartillerie-Regiments, in München. — Der sächsische Generalmajor a. D. M. O. Frh. v. Biederemann im Sächsischen.

#### Kurze Nachrichten.

Der Justizauschuß der Bayerischen Abgeordnetenkammer hat der Erhöhung der Gebühren für Gründung und Kapitalserhöhung von Aktiengesellschaften zugestimmt.

Das Münchener Gemeindefiskusgesetz stimmte dem Antrag des Magistrats zu, wonach die Unterhaltung des Bismarck-Denkmal's am Starnberger See auf Gemeindefiskus übernommen werde.

Die Zweite württembergische Kammer hat gestern die Beratung des Ausführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch beendet. Der Centrumsantrag zu Gunsten der todtten Hand wurde abgelehnt.

In Stuttgart kandidiren jetzt nur noch Mosthaf, Gauß und Lautenschlager um das Stadtschultheißenamt. Hegelmaier findet bis jetzt keine Beachtung und Müllberger-Ehlingen ist zurückgetreten. Für Lautenschlager tritt die Sozialdemokratie ein.

In Berlin erfolgte dieser Tage die Begründung der „Deutschen Palästina-Bank in Jerusalem“. Diese hat die alte „Palästina- und Orient-Gesellschaft“, die nicht mit ausreichendem Kapital ausgestattet war, in sich aufgenommen und hat sich durch weitere große Kapitalzeichnungen lebenskräftig und ausdehnungsfähig gestaltet. Neben dem Hauptstift in Jerusalem wird sie in einer Reihe der wichtigeren kleinasiatischen Handelsplätze Zweigniederlassungen errichten.

Die Vertagung des Reichstages ist erfolgt, ohne daß die zweite Lesung des Invaliditätsgesetzes hat zu Ende geführt werden können. Noch zwei Drittel des Gesetzes sind unerledigt geblieben, und ihre Verlesung nach den Pfingstferien wird jedenfalls noch mehrere Tage beanspruchen, und ebenso wird die dritte Lesung dieses Gesetzes noch eine längere Erörterung hervorrufen, da in der bisherigen zweiten Lesung einige Beschlüsse gefaßt worden sind, von denen nicht anzunehmen ist, daß die verbündeten Regierungen ihnen zustimmen können. Der erste Gesetzwanderer, Admiral Thommen, hat gestern die Rückkehr von Vissodon nach Kiel angetreten.

Der „Figaro“ veröffentlicht den Schluß von Picquart's Denkschrift. Auf Grund des Sachverständigen-Gutachtens legte Picquart dar, daß das Verit Bleu durchaus authentisch sei und daß die



In Karlsruhe. Diese Herren werden die verschiedenen Vorstandsglieder unter sich vertheilen.

Ernennungen und Uebertragungen. Der Großherzog hat die Betriebssekretäre August Paul, Philipp Benz, Heinrich Sohm und Albert Springer zu Revisoren bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ernannt und dem Finanzassistenten Karl Schmiderer die etatsmäßige Amtsstelle eines Verwaltungsassistenten an der Groß-Hörschule in Furtwangen übertragen.

Verlegungen und Ernennungen. Uebertragen wurde dem Paul, Wilhelm, Hilfsassistent in Mannheim, die Stelle eines Grenzassistenten in Neuhaus; versetzt wurde Haas, Franz, Grenzassistent, in Arlen zum Hauptzolamant Mannheim, zur Vernehmung einer Lagerhausassistentenstelle.

Ausstellung von Frankenthaler Porzellan. Das von den großherzoglichen Herrschaften in huldvollster Weise dem Alterthumsverein für seine Ausstellung zur Verfügung gestellte Porzellan ist eingetroffen und hat im Waffensaal der Sammlung Ausstellung gefunden. Diese Gruppen und Figuren aus groß, Weiß stellen eine Auswahl aus den überaus reichen und werthvollen Beständen des Fähringer Museums in Karlsruhe dar und sind durchweg prächtige Stücke von größter Seltenheit und herdertragendem Kunstwerth.

Wohltätigkeits-Bazar 1899. Der leitende Ausschuss ersucht uns um nachstehende Bekanntmachung. Da nunmehr die Grundzüge des Bazar's festgelegt sind, soll nach den Pfingsttagen sofort mit der Planung und endgültigen Eintheilung des vorhandenen Raumes beginn, dessen Vertheilung an die verschiedenen Unternehmungen begonnen werden.

Den Verhandlungen des 14. badischen Gastwirthes, die in Weidstadt stattfanden, entnehmen wir Folgendes: Die badische Abtheilung des Verbandes „Der Gastwirth“ wurde von einzelnen Rednern einer scharfen Kritik unterzogen. Man beschloß, eine Kommission zu ernennen, die die Zeitungsangelegenheit wie auch die Frage der Gründung einer eigenen Zeitung prüfen solle, um dem nächstjährigen Verbandstage darüber Bericht zu erstatten.

Sonderpersonenzüge während des Pfingstfestes. Am ersten und zweiten Pfingstfesttag gelangt ein Sonderpersonenzug mit allen Wagenklassen von hier nach Karlsruhe zur Abfertigung. Die Abfahrt von Mannheim erfolgt an beiden Tagen Vormittags 9 Uhr 15 Min., die Ankunft in Karlsruhe 10 Uhr 28 Min.

Das war im Allgemeinen keine Neulichkeit mit Deiner Mutter, aber gewisse Theile Deines Antlitzes erinnern mich doch deutlich an sie, und auch dieses kleine Ritzchen hier unter dem linken Ohr kennst Du nur von ihr haben.

Und wenn ich glücklicher Gedanke war es von mir, Dir Alles zu vertrauen, was ich Dir dorthin mitgetheilt habe. Ohne ihn wären wir, die der Zufall so merkwürdig zusammengeführt hatte, morgen wieder auseinander gegangen, ohne daß wir uns kennen gelernt hätten.

Damals mußte ich ihr auch geloben, mich aufzusuchen und sie zu sehen, und sobald ich das Geld für die Reise nach Holland besch, begab ich mich auf den Weg, um jenes Gelübde auszuführen. Wie ich die Mutter sehen sollte, war mir vorläufig allerdings noch nicht ganz klar, ich hoffte in dieser Hinsicht, daß der Zufall mich hierbei zur Hilfe kommen würde.

zige abgelaufen, daß sie ausreichende Beförderungsmöglichkeit gelobt ist.

Sonderzüge. Auf der Nebenbahn Mannheim-Weingarten-Heidelberg-Rannheim verkehren an den beiden Pfingstfesttagen Sonderzüge von Mannheim nach Weinheim, Schriesheim, Heidelberg, Ebingen, Neckarhausen und Sodenheim. Die Abfahrtszeiten sind im Anzeigenteil angegeben.

Patent-Viste. Mitheltheil durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 3. 7. — Patent-Anmeldungen: F. 11254. Sade- und Mänuungsrichtung für Darren. Bernh. Fischer, Mannheim. — M. 18298. Seilchloß mit Klemmboden, die in einem Rahmen gefügt sind.

Die Einwohnerzahl unserer Stadt betrug Ende März d. J. 125,895 Köpfe. Zum Gesangsvereinstreit in Kassel. Mit der Aufschmäkung der Stadt ist an einzelnen Stellen bereits begonnen, der Ausbau der Festhalle nähert sich ihrer Vollendung, mehrere Gesangsproben der Kasseler Vereine haben bereits darin stattgefunden.

Kaninchen-Ausstellung in Weingarten. In Weingarten findet zu Pfingsten eine gut besuchte Kaninchenausstellung, die erste, die im badischen Unterlande arrangiert wird, statt. Da die Kaninchenzucht aus volkwirtschaftlichen Gründen (Frankreich) jetzt Millionen in Kaninchen um) nicht genug empfohlen werden kann, wollen wir nicht versäumen, unsere Leser auf diese Ausstellung, die die besten und die seltensten Rassen dieses nützlichen Hausthieres zeigen wird, zu einem hübschen Pfingstausflug an die schöne Bergstraße empfehlen.

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 1. Pfingstfesttage die Eheleute Valentin Luchner und Elisabeth, geb. Hoffmann. Der Kirchenchor der Lutherkirche bringt am 1. Feiertag folgende Lieder zum Vortrag: 1. Kommt heiliger Geist von J. W. Franck; 2. Hymne nach B. Klein.

Evangelischer Kirchenchor der Friedenskirche Mannheim. Der Evangelische Kirchenchor der Friedenskirche Mannheim bringt Pfingstsonntag das Lied: „Kommt, heiliger Geist“ von Ed. Aug. Grell und: „Herr Gott, Dich loben wir“ von Friedr. Schiller zum Vortrag.

Freireisende Gemeinde. Man schreibt uns: Der diesjährige Pfingstvortrag lautet auf das Thema: „Ich glaube an den heiligen Geist“ und findet am ersten Feiertag Vormittags 10 Uhr in der Aula der Friedrichschule statt.

Stadtspark. Die wollen nicht verfehlen darauf aufmerksam zu machen, daß heute Samstag Nachmittags von 4-6 Uhr ein Concert stattfindet, und das an den beiden Pfingstfesttagen Nachmittags und Abends große Concerte stattfinden, ausgeführt von der Kapelle des 2. bad. Grenadier-Regiments.

Wochenrepertoire des Colosseumtheaters. Pfingstsonntag, 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 1/2 Uhr: „Preziosa“.

schlichen, nämlich dasjenige einer schwebelichten Jeneigung zu Eva. Ich liebe dieselbe gewissermaßen wider meinen Willen, und als ich sie nach dem Sturze ins Wasser so bleich und hilflos auf ihrem Lager ruhen sah, da ersah ich zum ersten Male tiefere Reue über meine Handlungsweise.

Es kam dann das tragische Ende des jungen von Gert, das mich tief erschütterte und mich veranlaßte, mir das meiner Mutter geleistete Versprechen auch einmal von andern Gesichtspunkten aus zu betrachten. Und dabei kam ich denn zu der Erkenntniß, daß ich bereits genug Unheil angerichtet hätte, und daß es schändlich sei, auf das Haupt des Vaters meiner Schwester ein Unheil heraufzubehauen, unter dem diese kaum weniger zu leiden hätte als Jener, und deshalb wollte ich von einer weiteren Verfolgung meiner Rachepläne gänzlich absehen und nach Indien zurückkehren.

Ja, ich verzeihe Dir, Leonie, von ganzen Herzen. Schön oder lobenswerth war Dein Vorhaben ja ganz gewiß nicht, aber ich finde es doch sehr entschuldigbar schon deshalb, weil ich weiß, daß man in Indien die Raue unter Umständen für eine heilige Pflicht ansieht. Was bis dahin Unangenehmes zwischen uns vorgefallen ist, das soll von heute an für immer vergehen und vergessen sein, nur die aufrichtigste Liebe und Achtung sollen in Zukunft in dem Verhältnisse zwischen uns Weiben herrschen.

(Fortsetzung folgt)

Schauspiel in 5 Akten von F. A. Wolff. Pfingstmontag, 22. Mai, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 1/2 Uhr: „Er ist Baron“, Pöhl mit Gefang in 4 Akten von Gaba. Dienstag, 23. Mai: „Er ist Baron“. Mittwoch, 24. Mai: „Preziosa“, Donnerstag, 25. Mai: „Die Tochter der Hölle“, Freitagspiel in 5 Akten von A. Kneisel. Freitag, 26. Mai: „Familie Hörner“, Samstag, 27. Mai, bleibt die Bühne geschlossen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 18. Woche vom 30. April bis 6. Mai 1899. In Todesursachen für die 88 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Masern und Röteln, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibstypus (gastroenterischer), in 1 Falle Kindbettfieber (puerperaler), in 7 Fällen Lungenschwindsucht, in 10 Fällen akute Entzündung der Athmungsorgane, in 1 Falle acute Darmkrankheiten, in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —). In 18 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltthamer Tod.

Im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe haben während des ersten Vierteljahres 1899 u. a. folgende Personalveränderungen stattgefunden: Ernannt sind: 3 Ober-Postassistenten: die Postassistenten Ludwig Wöhner, Johann Riemensperger, Friedrich Beder, Ludwig Bertele, Alois Wallisch, Julius Bredt, Julius Schwandt, Wilhelm Gahner, Johann Gheilmann, Josef Saldermann, Emil Epple und Jakob Edert in Mannheim; Friedrich Walbder in Hohenheim; zu Ober-Telegraphen-Assistenten: Telegraphen-Assistent Theodor Rottengatter in Mannheim; zu Postassistenten: die Postgehilfen Adolf Greulich und Ludwig Hellinger in Mannheim. — Angestellt sind: als Postassistenten: die Postamtsrätter Wilhelm Bunsch, Franz Hoffmann, Jakob Bruder, Josef Braun, Math. Raubrunn, Josef Trabant, Karl Gamm, Michael Kolb, Gustav Amelung, Hermann Gutzler und Gustav Altrichter in Mannheim; als Telegraphen-Assistenten: die Telegraphen-amtsrätter Johann Michel, Johann Benz, Paul Edhart und Edwin Stock in Mannheim. — Freiwillig ausgeschieden ist: die Fernsprechgehilfin Frieda Böhn in Mannheim. — Versetzt sind: die Oberpostassistenten: Hermann von Mannheim nach Bülh, Fleck von Bülh nach Mannheim, Sad von Mannheim nach Weinheim; die Postassistenten: Wilhelm Mahler von Mannheim nach Reustadt (Schw.), Gulemann von Mannheim nach Appenweier, Renold von Appenweier nach Mannheim, Röhmel von Karlsruhe nach Mannheim, Brechtler von Mannheim nach Pforzheim, Rob. Hoffmann von Karlsruhe nach Mannheim, Schleich von Heidelberg nach Mannheim, Bech und Th. Schweinfurth von Karlsruhe nach Mannheim, Vollweiler von Heidelberg nach Mannheim, Weinacht von Mannheim nach Bülh, Herold von Mannheim nach Bruchsal, Schiff von Bülh nach Mannheim, Rath und Wittiger von Karlsruhe nach Mannheim, Siegler von Dos nach Mannheim, Karl Hellinger von Weisenbach nach Mannheim, Stetter von Heidelberg nach Mannheim, Greulich von Sinheim nach Mannheim, Krebs von Neckarhambach nach Mannheim, Josef Räger von Baden-Baden nach Mannheim, Heide von Pforzheim nach Mannheim, Rud. Adolph von Mannheim nach Hohenheim, Georg Adolph von Mannheim nach Unterzöfingen, Ed. Schneider von Mannheim nach Schwetzingen; die Postassistenten: Sperling von Dirschau nach Mannheim, August von Göttersdorf nach Mannheim, Albrecht von Mannheim nach Karlsruhe, Zahn von Weisburg nach Mannheim, Obertelegraphen-assistent Frohsh von Pforzheim nach Mannheim.

Bei einem Besuche des Stadtparkes läßt sich mit Freude erkennen, daß in letzter Zeit wesentliche und anerkennenswerthe Verbesserungen von Seiten des Vorstandes der Parkgesellschaft vorgenommen wurden. So ist einem seit Jahren bestehenden Uebelstande abgeholfen worden, welcher darin bestand, daß bei früherer Witterung oder unangünstigem Winde der Rauch und Ruß aus dem Kamin des Kesselfaules sich in dichter Masse auf die Restaurationsplätze niederlegte und so die Parkbesucher unangenehm belästigte. In der Heilung wurde nun eine Abänderung getroffen, sodas dem Kamin überhaupt kein Rauch mehr entweicht. — Die gärtnerischen Anlagen erstrecken sich der besten Pflege, insbesondere gehören die saftigen, kurzgehaltene Rosenbüschen einen erfreulichen dem Auge wohlthuenden Anblick. Das Blumenparterre zeigt sich im schönsten Frühlingsflor, insbesondere sind es Beete mit rosa- und weißblühendem Flor, blaublühenden Aubrietten und Bergheimeinicht, Stiefmütterchen, Aurikeln, welche in gefälliger Zusammenstellung ein schönes Gesamtbild ergeben. Die Parthie am Wasserfall beim Hügel ist gerade jetzt besonders schön. Neben den dunkelgrünen Nieserndäumen haben sich blühende Magnolien- und Quittensträucher mit Vortheil ab und zwischen den Felsen zerstreut stehen blühende Kallien, Schilfblumen, Aurikeln, Rhododendron, abwechselnd mit Schmetterlingen und anderen grün- und buntblätterigen Pflanzen. Wie wir letzten Sonntag während des Concertes beobachtet konnten, waren die Restaurationsplätze sehr gut besucht und hörte man allenthalben nur Lobenswerthes über die Darbietungen aus Küche und Keller des neuen Restaurateurs, Herrn Leber. Wir wünschen den Bestrebungen des Vorstandes, welcher in unermüdbarster Weise und mit Opferung von viel Zeit und Mühe, es sich stets angelegen sein läßt, das der Stadt zugute kommende Etablissement zu heben und dem den Park besuchenden Publikum den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, den besten Erfolg.

Der Gabelberger Stenographenverein hielt am vergangenen Mittwoch seine jährliche ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß auch das abgelaufene Vereinsjahr ein fruchtbringendes für die Ziele des Vereins gewesen ist. Die Unterrichtsbücherei war eine sehr umfangreiche und es wurde wieder eine große Anzahl neuer Bücher Gabelbergers gewonnen. Die finanziellen Verhältnisse des Vereins erwiesen sich ebenfalls als günstige. In den Vorstand wurden gewählt die Herren A. Schöffel als 1. Vorsitzender, W. Jäck als 2. Vorsitzender, G. A. Rimmig als Unterrichtsleiter, Eugen Lutz als 1. und H. Reizner als 2. Schriftführer, J. R. Sirtler als Kassier, Karl Dörre als Bibliothekar und R. Graf als Beisitzer, während die Herren Pauber und Schweizer zu Rechnungsrevisoren ernannt wurden. Der seit herige 1. Vorsitzende, Herr Rechtsanwält von Harber, hatte eine Wiederwahl wegen anderweitiger, starker Inanspruchnahme abgelehnt. Die Versammlung hat ihn in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Gabelberger'sche Sache im Allgemeinen und um den Verein im Besonderen zum Ehrenmitglied ernannt.

Erhöhung der Preise für Schuhwerk. Man schreibt uns: Der Streit der hiesigen Schuhmachergesellen ist, wie schon gemeldet, nach circa 10tägiger Dauer nunmehr beigelegt. Die Meister und Gesellen haben gemeinsam einen Lohnarif ausgearbeitet, wonach neue Arbeiten und Reparaturen eine Preiserhöhung erfahren müssen. Da die Lederpreise sehr gestiegen sind und nunmehr die Löhne aufgebessert wurden, ist es dem gewöhnlichsten Meister nicht mehr möglich, bei gleicher Qualität noch zum alten Preise zu liefern. Es war sehr notwendig, daß bei dem Schuhmacherhandwerk eine Regelung vorgenommen wurde, die seit ca. 25 Jahren nicht mehr erfolgte. Die Arbeitszeit der Gesellen betrug oft 12-15 Stunden, während andere Handwerker nur 8-10 Stunden arbeiten. Die Arbeitszeit ist jetzt auf 11 Stunden festgesetzt worden und die Löhne sichern jedem Arbeitstredigen einen guten Verdienst. Die Schuhmacher eruchen daher ein verehrliches Publikum, zur Hebung des Schuhmacherhandwerkes beizutragen, indem es die Preise der Meister anerkennt.

Neue Fabrik. Die Firma „Diamant“, Deutsche Rübholzfabrik in Dresden, kasshaftig, auf der Gemarkung Weich in der Nähe des Rhein-Hafens eine Zündholzfabrik zu errichten und hat hierzu eine 20,000 Quadratmeter große Parzelle erworben. Es sollen fabrizirt werden sogenannte Sicherheitszündhölzer, Phosphorhölzer, jedoch ohne Schwefel, Wasserkohlensäure, Papieren, und Holz etc.

Wegen unangenehm Weiblicher erhielt vom obigen Schöffengericht der Pfingstbierbändler Karl Sternberg von hier, der das Bier einer Bruchfelder Konkurrenzfirma deren Namen als schlecht bezeichnete, 10 Mark Geldstrafe eventuell 1 Tag Gefängnis.



entsprechenden Anwendungen verabsolgt, weshalb jeder, der in Mannheim oder nächster Umgebung wohnt und sich einer naturgemäßen Behandlung unterziehen will, dort ohne Verunsicherung und mit wenig Kosten behandeln lassen kann.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 20. Mai. Bei der gestrigen Stadtschultheiswahl siegte Gemeinderath Gauß. Er erhielt 4810 Stimmen. Der von den rechtsstehenden Parteien aufgestellte Ministerialrath Moschler erhielt 2880, der von den Sozialdemokraten unterstützte Rechtsanwalt Lautenschlager 3204 Stimmen. Da relative Mehrheit gilt, ist Gauß gewählt.

Wien, 19. Mai. Der in Graz verhaftete junge Gerichts-Ankulator Fraih wurde zufolge durchgeführter Disziplinarverhandlung seiner Stelle verlustig erklärt. — In Gegenwart des Kardinals Gruscha, des Weihbischöfs Schneider, des Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Dr. v. Fuchs u. a. m. wurde gestern eine sehr zahlreich besuchte Versammlung gegen die „Los von Rom-Bewegung“ abgehalten.

Paris, 19. Mai. Eine Note der „Agence Havas“ meldet: Der gestern nicht bestellte Theil der Post wird mit der heutigen Post ausgebracht. Gegen einige 30 Briefträger wird disziplinarisch vorgegangen. Die Hauptführer des Ausstandes, die durch die bereits eingeleitete Untersuchung festgestellt sind, sollen entlassen werden. — Der Unterstaatssekretär Rougeot hat einigen Briefträgern, die sich als Schürer des Ausstandes besonders hervorgethan hatten, bereits ihre Entlassung mitgetheilt; andere Beamte werden disziplinarisch bestraft werden. Der Vorstand der Gesellschaft für gegenseitige Unterstützung der Briefträger wurde heute von Rougeot empfangen. Dieser Verein zählt ungefähr 3000 Mitglieder. Der Vorstand versicherte Rougeot die Ergebenheit des Vereins. — Der Dienst wird von den Briefträgern wieder ordnungsgemäß versehen, auch aus der Provinz lauten die Nachrichten beruhigend. — Auf Befragen erklärte der Unterstaatssekretär Rougeot, alle während des Ausstandes der Briefträger vorgekommenen Dienstentlassungen würden aufrecht erhalten bleiben. Zum Zweck der Sicherstellung des Dienstes seien Sicherheitsmaßregeln getroffen worden. — Die Postverwaltung theilt mit, der Bestelldienst werde von heute an so gut als irgend möglich gesichert sein. In der Provinz ist Alles ruhig, besonders in den großen Städten Marseille, Lyon und Bordeaux. Die Abtheilung für Postcollen stellt ihre Beamten zum Austragen von Briefen, Briefspindeln und Waarenproben zur Verfügung.

In unterrichteten Kreisen berichtet man, daß Zola beabsichtigt, sofort nach dem Urtheil des Kassationshofes nach Paris zurückzukehren. Er hält sich in der Nähe von London auf. In denselben Kreisen will man wissen, daß der „Figaro“ noch neue Beweise für die Schuld Esterhazys in seinem Besiz hat, die selbst der Kassationshof noch nicht gesehen und geprüft hat.

Anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Rußland beglückwünschte Präsident Loubet telegraphisch den Kaiser und versicherte seine lebhafteste und tiefste Freundschaft. Der Zar dankte, indem er seine unbedingte und aufrichtige Freundschaft hervorhob.

Ungarn, 19. Mai. Infolge eines Streites, der seine Veranlassung in einer Etiquettenfrage bei der hiesigen Landwirtschaftlichen Ausstellung hatte, wurde der Bürgermeister von dem Präfekten vom Amte suspendirt. Ein antisemitisches Mitglied des Gemeinderathes wurde wegen Beschimpfung des Präfekten verhaftet. — Die Nachricht von der Freisprechung des Antisemiten Max Regis in Grenoble verbreitete sich hier in der Stadt mit großer Schnelligkeit. Zahllose Gruppen sammelten sich auf den Straßen unter Hochrufen auf Regis und den Ruf „Nieder mit den Juden!“ Endlich suchten sie auf dem Gouvernementsplatze die Gasse auf der Terrasse eines Juden-Cafes fortzuführen. Diese zogen sich in das Innere des Cafes zurück. Die Polizei schloß das Cafe und bewachte es, die Kundgebenden gaben sich ihren Freude geräuschvoll auf der Straße hin. Erste Zwischenfälle ereigneten sich nicht. Einige der Leute wollten den Präfekten zum Laub belästigen, durch das Eingreifen der Polizei gelang es ihm jedoch, unbehelligt in seine Wohnung zu kommen.

London, 19. Mai. Der erste Lord der Admirallität, Goschen, führte in einer Bankrede aus, die Lage in Afrika gebe zwar noch zu Befürchtungen Anlaß. Er hoffe aber trotz dem, Präsident Krüger werde den Theil der Bewohner Transvaals zufrieden stellen, der zu seinem Wohlstand beigetragen habe, sowie den Frieden im ganzen Lande herstellen, wodurch dessen Unabhängigkeit am besten gewahrt werde. Ein Artikel der „Times“ meint, die von Krüger vorgeschlagenen Reformen seien obgleich ohne Wert.

Petersburg, 19. Mai. Unter dem Vorzich des Kaisers wurde hier eine Konferenz zur Verathung der Deportationsfrage abgehalten. Dabei zog der Kaiser Folgendes in Erwägung: Der seit dem 17. Jahrhundert bestehende Mobus der Deportation von Verbrechern nach Sibirien hat sich, je mehr das Land durch freiwillige Ansiedler besiedelt wird, nicht nur als unnütz, sondern sogar als schädlich für Sibirien erwiesen. Die Deportation hat allmählich den Charakter einer Strafe verloren, während der Schaden, der dem Lande durch die Verbannung von Verbrechern zugefügt wird, mit jedem Jahre größer wird. Der Kaiser hat daher befohlen, daß unter dem Präsidium des Justizministeriums eine Kommission zusammentritt, die über den Erfolg der Deportation durch andere Strafen und die damit zusammenhängenden Angelegenheiten berathen solle.

Troyes, 19. Mai. Die Seminaristen wurden hier beim Verlassen der Kirche von einem Haufen Sozialisten beschimpft und verhöhnt. Es kam zu einer Rauferei, die Polizei stellte schließlich die Ruhe wieder her. Mehrere Sozialisten wurden verhaftet.

Ranea, 19. Mai. Eine Abtheilung italienischer Carabinieri, bestehend aus 5 Offizieren und 70 Unteroffizieren, ist zur Organisation einer Gendarmerie hier eingetroffen.

Madrid, 19. Mai. Die „Reforma“ erklärt, sie sei in der Lage, versichern zu können, der Finanzminister habe zu Niemand, weder zu auswärtigen Korrespondenten, noch zu spanischen Journalisten etwas über seine Pläne verlauten lassen, und es entbehren alle diesbezüglichen Berichte jeder Begründung.

Beirut, 19. Mai. Vor dem hiesigen Geschäftshause der ottomanischen Bank entstand ein Aufruhr, hervorgerufen durch das Einbringen von Polizeibeamten, die von den Beamten der Bank die Einkommensteuer einforderten. Nach einem fruchtlosen Einspruch verließ der Direktor der Bank die Absperrung.

Havana, 19. Mai. Zwischen General Brook und dem Kubanerführer Gomez ist ein Einverständnis erzielt worden. Letzterer erklärt in einer Bekanntmachung, daß er auf der Seite des Volkes bleibe. Er empfahl Ruhe.

Hongkong, 19. Mai. Nach Meldungen der „Times“ sind in Wutshau heftige gegen die Ausländer gerichtete Aufreufe angeschlagen worden, die besagen, daß sie von den Mandarinen an alle Bevölkerungsklassen ausgehen. Die Aufreufe enthalten die Aufforderung, die Ausländer ohne Gnade niederzumeheln, und richten sich besonders gegen die Christen.

Newyork, 19. Mai. Aus Manila verlautet, daß Aguinaldo sich bereit erklärt habe, die Waffen zu strecken. Man erwartet, daß er morgen bereits die amerikanischen Bedingungen annehmen werde.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Berlin, 20. Mai. Die Ausstellung für Krankenpflege wird heute eröffnet werden. Auch die hiesigen Behörden haben die Ausstellung beifällig.

Zum Präsidenten der Königl. Akademie der Künste wurde Geh. Rath Professor Ende einstimmig wiedergewählt.

Die Aufhebung des Kaiser Friedrich-Denkmales in Berlin ist nunmehr endgültig dem Professor Ralson in München übertragen worden.

Port Said, 20. Mai. Der Dampfer „Prinz Heinrich“ mit der Prinzessin Heinrich an Bord ist gestern Abend hier angekommen.

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide.

Mannheim, 20. Mai. Der Markt war wesentlich fester auf Grund der aus Amerika gemeldeten weiteren Verschlechterung des Sojabohnenandes. Die Preise haben neuerdings beträchtlich zugenommen. Preise per Tonne auf Rotterdam: Sojabohnen M. 135—140, Südamerikanischer Weizen M. 127—148, Santos II. M. 130.50, Weizen M. 167.50, Milwauee M. —, Neuer Sa Plata M. 122.50—136, Russischer Roggen M. 111—118, Weizen-Voggen M. —, Weizen mixed M. 79—90, Sa Plata-Weizen M. 61, Sa Plata-Weizen neuer Sorte Juli-Abladung M. 74, Russische Futtergerste M. 59, Weizen amerik. Hafer M. 115—118, Russischer Mittelhafer M. 114—118, Prima russischer Hafer M. 119—126.

Wein.

Deidesheim, 20. Mai. Gelegenlich der letzten Weinverkostung hier wurden auch einige freihändige Weinverkäufe abgeschlossen und handelt es sich dabei um Weiz zu 2400 und 2600 Mk., um 85er zu 1800 und 2200 Mk., um 97er zu 1800 und 2100 Mk., das Suber.

Viehmarkt in Mannheim vom 19. Mai. (Mittlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 304 Kälber: a) feinste Rasse (Wollm.) und beste Sauglälber 00—80 M., b) mittlere Rasse und gute Sauglälber 00—75 M., c) geringe Sauglälber 00—70 M., d) ältere geringe gedährte (Fresser) 00—00 M. 6 Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 60—70 M., b) ältere Mastlamm 00—00 M., c) mäßig gedährte Hammel und Schafe (Mergschafe) 00—00 M. 405 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 00—56 M., b) fleischige 00—54 M., c) gering entwickelte 00—52 M., d) Saunen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Zugspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000/0000 M., 00 Pferde zum Schlach-

ten: 00—00 M., 00 Milchfüße: 00—000 M., 541 Ferkel 10—15 M., 0 Ferkel: 0—0 M., 0 Ferkel: 00—00 M. Zusammen: 1056 Stück. Handel mittelmäßig. Frankfurt Aktien-Societät vom 19. Mai. Oesterreich. Kreditaktien 223.50, Diskontokommandit 188.80, Darmstädter Bank 188.70, Dresdener Bank 165, Nationalbank 146.90, Deutsche Bank 212.10, Berliner Bank 120.80, Rhein. Bank (Frankfurt) 126.50, Berliner Handelsgesellschaft 172.60, Mittelde. Creditbank 118.80, Wiener Bankverein 140.50, Gothaer-Bank 147.30, Schweizer Central 147.30, Schweizer Nordost 102.80, Schweizer Union 78.80, Jura-Simplon 89.50, Sproz. Italiener 95.50, Sproz. Portugiesen 77.80, 4 1/2 Proz. do. 40.20, Sproz. Mexikaner 28.50, Sproz. Mexikaner 29.80, Sproz. Spanier 65.30, Italiener 95.50, Dürken O 27.85, Sproz. II. amer. Mex. 45.80, Ital. garant. Eisenb. Prior. 60.40, Portug. Eisenb. Prior. II. Rang 25, Bochumer 276.30, Weisenkirchen 207.50, Darpener 208.80, Sibiria 222.50, Laura 258.70, Oberstfel. Eisen 178.50, Bab. Zucker Fabrik 60.40, Metall Versicherung 161.70, Metall Versicherung 221.10, Versicherung Pilsener 128.40, Walsch u. Armatur 3, Klein 180, Cond 189.30, Röhrenwerke Düre 126, Friedrichshütte 179.90, Giesler, Helios 181.40, Gießtrig. Bahmeyer 181, Wuborus Eisenw. 132, La Selvoe 73.70.

Konkurse.

Baden. Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Buchhändlers Karl Junz in Mosbach; Konkursverwalter: Rechtsagent R. Ladenburger in Mosbach.

Table with exchange rates for Newyork, 19. Mai. Columns include commodity names (Weizen Mai, Weizen Juli, etc.) and prices for different months (18, 19, 1900).

Table with exchange rates for Chicago, 19. Mai. Columns include commodity names (Weizen Mai, Weizen Juli, etc.) and prices for different months (18, 19, 1900).

Table with shipping news (Schiffahrts-Nachrichten) for Mannheim Hafen-Verkehr vom 19. Mai. Columns include ship names, destinations, and dates.

Table with water level news (Wasserstands-Nachrichten) vom Monat Mai. Columns include station names (Königsau, Wieslauter, etc.) and water levels for different dates (15, 16, 17, 18, 19, 20).

Milch leichter verdaulich. Oft können Kinder und Kranke die nachtheilige Milch nicht vertragen, weil sie im Magen gerinnt. Diese werden es mit Breiden erfordern, daß wenn Milch mit ein wenig Mondamin getocht wird, dieselbe bedeutend leichter verdaulich und selbst schwachen Magen zuträglich wird. Säuglingen ist nur Milch zu geben, aber nach Durchbruch der Zähne, wenn Zusatz zur Milch erwünscht wird, ist Mondamin in hohem Grade dazu geeignet. Mit Milch getocht, bietet Mondamin eine wirklich nahrhafte Kost, welche alle Bestandtheile zum Aufbau des Körpers besitzt. Die alleinigen Fabrikanten für Mondamin sind Brown & Poffen, welche einen mehr denn 40jährigen Weltruf besitzen. Es ist zu haben in Packeten à 60, 30 und 15 Pf. Auch sind neue Recepte in einem Büchlein von Brown & Poffen, Berlin O. 2, kostenlos, franco zu haben. 19009

Grüne auch rothe Haare färbt man echt und haltbar naturgetreu allein mit der giftfreien patent. g. Dr. Kuhn's Haar-Farbe Braun in blond, braun, schwarz auf der Kronenparfümerie-fabrik Franz Kuhn, Nürnberg. Alle Farben, die Metallfärbung enthalten sind giftig und deshalb gefehlich unzulässig. Es ist darum beim Einkauf Vorsicht geboten und verlange man sich Dr. Kuhn's Patent-Farbe, die überall erhältlich ist. Engros: Otto Hof 1, 18.

Stiebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Weiten, bei Georg Hartmann, B 3, 12 Schuhwarenhandlung an den Planken B 3, 12. Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main (Telephon 448).

Large advertisement for Foulard-Seide 95 Pfg. by G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich. Text describes various silk products and their quality.

Advertisement for Kannenbier. Text describes the beer's quality and availability at Heh. Heibel, H 8, 5, Dalbergstraße 9, part.

Advertisement for Zimmergeschäft-Empfehlung. Text recommends a carpenter, Karl Keistler, Zimmermeister, Fabrikstation, for various construction and repair work.

Advertisement for Thüringer Weber-Verein zu Gotha. Text invites members to support the association and lists various textile products.

Advertisement for Aechtung! Radenla-Fahrräder. Text promotes high-quality bicycles from Elsonwerke Gaggenau in Baden, available at M. Krämer, E 3, 5.







# Frankl & Kirchner,

D 1, 11. Telephon 214

18585

empfehlen sich für

### Hausinstallationen im Anschluss an das Städt. Electricitätswerk.

Solideste Ausführung, Mässige Preise, Auskünfte, Kostenanschläge, sowie Besuch unserer Ingenieure kostenlos.

Reichhaltiges Mustertager in D 1, 11 und O 4, 1

in Speisezimmerkronen, Lüstres, Ampeln, Wandarmen etc., sowie sämtliche Betriebs-Materialien.

Badische Local-Eisenbahnen (Aktien-Gesellschaft).

## Albthalbahn.

Am den beiden Pfingstfeiertagen verkehren zwischen Karlsruhe und Gerrenalb folgende Züge:

Zug Nr.		Stationen:		Zug Nr.	
112	114	111	113	115	117
630	780	1000	100	130	230
644	744	1040	140	144	244
658	758	1080	180	184	284
672	801	1120	220	221	301
686	808	1160	260	268	308
700	813	1200	300	313	313
714	818	1240	340	318	318
728	823	1280	380	323	323
742	828	1320	420	328	328
756	833	1360	460	333	333
770	838	1400	500	338	338
784	843	1440	540	343	343
798	848	1480	580	348	348
812	853	1520	620	353	353
826	858	1560	660	358	358
840	863	1600	700	363	363
854	868	1640	740	368	368
868	873	1680	780	373	373
882	878	1720	820	378	378

Karlsruhe, den 17. Mai 1899.

Die Direction.

# Julius Ittmann

Q 1, 1.

Mannheim.

Q 1, 1.

Billigste, streng reelle und aufmerksame Bedienung.

### Jeder

18986

findet in meinem

## Waaren- & Möbel-Credithaus

alle Artikel für Haus- und Familienbedarf.

Herren-Anzüge  
Jünglings-Anzüge  
Knaben-Anzüge  
Paletots, Hosen

Frauen-Jackets  
Mädchen-Jackets  
Kragen, Capes,  
Costumes, Blousen

Manufactur-Waaren  
Kleiderstoffe  
Baumwollwaaren  
Teppiche, Gardinen

Möbel, Betten  
Polsterwaaren  
Spiegel, Uhren  
Hüte, Schirme, Stiefel

Geringe Anzahlung!

Bequeme Abzahlung!

Kinderbetten,  
Kinderwagen,  
Sportwagen.

Q 1, 1.

# Kayser - Räder, Nähmaschinen, Motorräder,

empfehlen sich selbst durch ihre hervorragend gute Qualität.

Filiale der Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik,

vormalig Gebr. Kayser, Kaiserslautern.

CARL HESS, O 3, 11, (Kunststrasse).

NB. Motorfahrrad mit de Dion et Bouton-Motor fährt der Kaiser von Russland.

Ich empfehle ein ganz vorzügliches  
Mehl,  
5 Pfund zu 70 Pf.  
Schöne Süde Tort.  
Zwetschen,  
per Pfund 15 Pf.  
Georg Dietz,  
am Markt,  
Telephon 559.

Freiburger Brezel  
frisch eingetroffen. \*21044  
Carl Fr. Bauer,  
U 1, 9, a. d. Neckarbrücke.  
Neue  
Matjes - Säringe  
Neue  
Malta-Kartoffeln  
eingetroffen. \*21045  
Carl Fr. Bauer,  
U 1, 9, an der Neckarbrücke.

la. vollsaftigen  
Emmentaler Käse  
Edamer  
Münster-  
Camembert-  
Dessert-  
Kräuter-  
empfehlen \*21043  
Carl Fr. Bauer,  
U 1, 9, Höhe d. Neckarbrücke.

Simbeersaft  
vom löchl. Erzgebirg.  
Citronensaft  
empfehlen \*21046  
Carl Fr. Bauer,  
U 1, 9, a. d. Neckarbrücke.  
Telephon No. 1377.  
Umzüge  
befordert billig \*21044  
Carl Kaubeck  
P 4, 10.

L. Steintal  
Mannheim, D 3, 7  
Betten.  
Vollständiges Bett  
für  
32.50 Mark.  
Deckbett . . . M. 11.-  
1 Kissen . . . 3.50  
Matratze . . . 10.-  
Eiserne Bettstelle . . . 8.-  
zusammen M. 32.50

Vollständiges Bett  
für  
38.50 Mark.  
Deckbett . . . M. 12.-  
2 Kissen à 4 M. . . 8.-  
1 Matratze . . . 10.-  
1 Seegrasmatratze . . . 11.-  
Bettstelle . . . 12.-  
zusammen M. 38.50

Vollständiges Bett  
für  
75 Mark.  
Deckbett . . . M. 12.-  
2 Kissen à 4 M. . . 8.-  
1 Matratze . . . 10.-  
nussb. lackirte  
Bettstelle mit  
Sprungfeder-  
matratze . . . 45.00  
zusammen M. 75.-

Vollständiges Bett  
für  
110 Mark.  
Nussbaum-Bett-  
stelle m. hohem  
Haupt . . . M. 36.-  
1 Sprungfeder-  
matratze . . . 25.-  
1 Seegrasmatratze . . . 12.-  
1 Seegras-Keil . . . 5.-  
2 Federnissen . . . 12.-  
à 6 M. . . 12.-  
1 Federn-Deckbett . . . 20.-  
zusammen M. 110.-

Vollständiges Bett  
für  
190 Mark.  
1 Muschel-Bettstelle,  
nussbaum, matt u.  
blank . . . M. 50.-  
1 Daunen-Deckbett . . . 28.-  
2 Federnissen  
à 8.50 M. . . 17.-  
1 Sprung-Matratze . . . 28.-  
1 Rosshaar . . . 20.-  
1 Seegras-Keil . . . 7.-  
zusammen M. 190.-

Bessere Qualitäten  
Betten  
bis zu den feinsten im gleichen  
Preisverhältnis.  
Die Betten werden auf  
Wunsch in Gegenwart des  
Käufers gefüllt. 20998  
Bettstellen  
in Eisen, Tannen, Nussbaum.  
Matratzen  
in Seegras, Wolle, Rosshaar,  
Kapok, Sprungrahmen zu  
M. 20, 25 u. M. 30.

L. Steintal  
Mannheim, D 3, 7.

Mannheimer Park-Gesellschaft.  
Samstag, den 10. Mai, Nachmittags 4-6 Uhr  
**CONCERT**  
der Kapelle Petermann. 21714  
Eintritt 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonement frei.  
Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.  
Sonntag, den 21. Mai (Pfingstsonntag)  
Nachm. 3-6, Abends 8-11 Uhr.  
Montag, den 22. Mai (Pfingstmontag)  
Nachm. 3-6, Abends 8-11 Uhr.

Grosse Militär-Concerte  
der hiesigen Grenadier-Kapelle.  
Direction: Herr Kapellmeister Bellmer.  
Eintritt 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonement frei.  
21569 Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.  
Von Sonntag, den 21. Mai ab beginnen  
wieder die  
regelmässigen Concerte  
so zwar, dass an Hochfesttagen je ein Concert bei  
Abends 8-11 Uhr, an Sonntagen je zwei Concerte,  
Nachm. 3-6, Abends 8-11 Uhr stattfinden werden.  
Der Vorstand.

BALLHAUS  
im Schlossgarten.  
Anlässlich der Eröffnung der neu hergerichteten und be-  
deutend vergrößerten Garten-Vestibülen findet  
21624  
Samstag, 20. Mai, Abends 1/9 Uhr  
Grosses Garten-Concert  
der vollständigen Capelle Petermann statt  
Eintritt 30 Pf. Programm an der Kasse.

Rheinpark.  
Pfingstsonntag, 21. Mai 1899.  
Grosses Concert  
der Capelle Schwörer.

Pfingstmontag, 22. Mai 1899.  
Öffentlicher Festball.  
Orchester, Kapelle Schwörer,  
mozu höflich einladet  
21549 Frz. Geyer.

Fuchs'sche Mühle Weinheim.  
Pfingstmontag von Nachmittags 3 Uhr ab  
Tanz-Musik  
(Capelle Petermann)  
mozu freundlichst einladet  
21567 Hg. Fuchs.

Kinder-Garderoben.  
Kinder-Kleidchen  
Kinder-Jaquettes  
Knaben-Anzüge  
Knaben-Blousen u. -Hosen  
Knaben-Paletots u. Pellerinen  
in grossartigster Auswahl  
Ludwig Stuhl  
Einziges Spezial-Kinder-Garderoben-Geschäft  
Mannheims  
neben der köd. Sparkasse. F 1, 10.

20pCt Rabatt  
auf sämtliche  
21605  
neue Damen - Waschblousen  
Grosse Auswahl! Vorzügliche Confection!  
Restbestand Damen-Waschblousen  
und leichter Colons zu ganz besonders billigen Preisen!  
Friedrich Wassung  
O 3, 11. Kunststraße O 3, 11.